



Studierendenparlament DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14 415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Fax: (0331) 977-1795
StWA: Christopher Sokol • Hedwig Engler • Juliane Lober • Felix Engelhardt • Eduardo Illanes Kurth

Potsdam, 28. Juli 2010

Liebe Studierende, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

Hiermit laden wir zur 1. ordentlichen Sitzung (konstituierende Sitzung) des 13. Studierendenparlamentes der Universität Potsdam ein.

Termin: Dienstag, der 10. August 2010
ab 19.00 Uhr

Ort: Am Neuen Palais 10, Haus 8
Raum 0.59

Wir schlagen die folgende Tagesordnung vor:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Wahl des Präsidiums des 13. StuPa
4. Protokoll der Stupa-Sitzung vom 29.06.10
5. Gäste
6. Berichte
7. Wahl der studentischen VertreterInnen im Verwaltungsrat des Studentenwerks
8. Beschluss über die Referatsstruktur des Asta
9. Wahl des 14. Allgemeinen Studierendenausschusses
10. Beschluss über die Aufwandsentschädigung für den Asta
11. Sonstiges

Wir bitten um inhaltliche Vorbereitung sowie **pünktliches Erscheinen.**

Anlage: Protokoll der StuPa-Sitzung vom 29.06.10

Protokoll der Stupa-Sitzung vom 29. Jun. 2010

Redeleitung: Juliane Meyer, Hanno Fietz

Protokoll: Andreas Vick, Juliane Meyer

Anwesenheit:

Juso HSG: Andreas Schlüter, Nadine Lilienthal, Robert Benditz, Keven Richly, Thomas Danken, Juliane Meyer, Hannes Ortman

GAL: Jürgen Stelter, Franziska Neuhäuser, Björn Ruberg, Jakob Weißinger, Jennifer Meyer, Hanno Fietz

RCDS: Lucas Müller, Franziska Leppin

BEAT: Claudia Fortunato, Steffen Brumme, Alexander Gayko, Katja Zschipke, Bianca Bastian

Shine UP: Jan Heidbrink, Andreas Vick, Roman Gentkow

LUST: Christian Kroll, Linda Grenzius

ASTA: Mandy Joachim, Simon Wohlfahrt, Vicky Kindl, Daniel Sittler, Mario Waschk, Janosch Raßmann, Franz-Daniel Zimmermann, Stefan Morgenweck, Katja Klebig, Enrico Schicketanz, Lars Neumann, Christin Wiech, André Kopmann, Susanne Eckler

Entschuldigt: Pierre Vicky Sonkeng Tegouffo

Gast: Juliane Lober, Tamás Blénessy, Robert Pietzcker

1. Beschlussfähigkeit – mit 18 Anwesenden festgestellt
2. Beratung der Tagesordnung
 - a. Ini-Anträge
 - i. UniSolar (Simon)
 1. Mehrheit von 22 Stimmen
 - ii. Wahlkampfmaterial (Jakob)
 1. Mehrheit von 15 Stimmen
 - iii. Nachtragshaushalt
 1. Behandlung: 14:4:4 (angenommen)
 - b. Sonstige Änderungen
 - i. Sozialfondskommission wird unter Gäste behandelt
 - ii. Antrag: Nachtragshaushalt vor den Jahres-RSBs
 1. Jürgen: Zu kurzfristig, außerdem fehlerhaft, daher nicht heute behandeln. Alternativ könnte ein Minimal-NHH mit den notwendigen Änderungen zu UniSolar beschlossen werden
 2. Behandlung 14:7:0

- iii. Antrag: UniSolar vor Wahlkampfmaterial
 - 1. Gegenrede Jakob: mein Antrag kann sehr zügig behandelt werden und ist dringender.
 - 2. Abstimmung (12:7:2) angenommen
 - c. Beschluss (14:0:7) beschlossen
 - 3. Protokolle der Sitzungen vom
 - a. 17. November 2009
 - b. 27. April 2010
 - c. 18. Mai 2010
 - d. 8. Juni 2010
 - e. Abstimmung en bloc: mit großer Mehrheit angenommen
 - 4. Gäste
 - a. Antrag der Sozialfondskommission auf Änderung der Ordnung zum Semesterticket und zum Sozialfonds der Studierendenschaft
 - i. Anpassung an die Realitäten ausl. Studierenden
 - ii. Einstimmig angenommen
 - 5. Berichte
 - a. Berichte aus dem Stupa-Präsidium
 - b. Berichte aus den Gremien
 - i. Franziska N.: Wahl der Gleichstellungsbeauftragten liegt an, verteilt Material.
 - ii. Vicky: Es können erstmals Männer wählen
 - c. RSBs des AStA
 - 6. Nachtragshaushalt (AStA)

- Jakob: Sommerfest ist entgegen den Ankündigungen doch teurer geworden. Kurzfristige Ankündigung geht gar nicht

- Stefan: War bis vor wenigen Tagen damit beschäftigt und hielt wenige Tage vor der Sitzung eine Ankündigung nicht mehr für hilfreich. Wegen den Kosten: es waren weitaus mehr Ausgaben für Strom notwendig, inkl. Generatoren. Am Tag des Festes stellte sich heraus dass doch mehr Strom zur Verfügung stand als von den Hausis angekündigt.

- Jürgen: Seltsam dass ein Ausgabenposten auf den Euro genau aufgeführt ist. Der Posten „Sommerfest“ sollte genauer aufgeschlüsselt werden.

- Tamás: warum nicht bei den anderen Haushaltstiteln?

- Stefan: Kuze-Ausgaben fallen anders aus weil die Studizahlen sich verändert haben.

- Björn: Wir haben keine Zeit gehabt uns das genau anzusehen, daher heute keine Zustimmung.

- Juliane: Kannst du die konkreten Änderungen erläutern, Stefan? Der alten NHH ist dem Studierendenparlament ja bekannt.

- Hanno: Posten für UniSolar ist viel höher als vereinbart.

- Björn: Was ist wenn wir für UniSolar 50.000 Euro beschließen, das Projekt aber nur 30.000 Euro braucht?

- Stefan: Dann fließt es zurück.
- Björn: Das Geld ist ja Teil von Rücklagen.
- Juliane: Könnte man das bis nach der Wahl verschieben?
- Jürgen: Ja, falls schnell ein neuer AStA gewählt wird könnte eh ein Nachtragshaushalt notwendig werden.
- Katja: Einem eventuellen neuen Finanzreferenten sollte das gar nicht aufgebürdet werden. Fraktionspause 10 Minuten.
- Feststellung der Beschlussfähigkeit: positiv befunden.
- Hanno: Beantragen Vertagung, da intensive Betrachtung nicht möglich war, wollen uns ÄAs vorbehalten, u.a. von überregionaler Vernetzung zu Studi-Projekten. GO-Antrag (10:15:0) abgelehnt.
- Jakob: Kann diesmal nicht zustimmen, ist für mich aufgrund der Wiederholung ein Vertrauensproblem.
- Jürgen: Hält Stefan eine solche Umschichtung für möglich? – Stefan: ja.
- Björn: Haushaltspolitik erinnert mich an die Ausgabenpolitik der FDP. Studiprojekte werden weggeschickt. Ist ideologisch verbohrt.
- Daniel: Möchte feststellen dass kein Projekt weggeschickt oder mit 0 beschieden wurde. Behauptung ist auch ideologisch verbohrt.
- Steffen: Wieviel Geld ist noch im Vefa-Topf?
- Stefan: 25.000-27.000 Euro.
- Janosch: Nur noch eine Vefa-Sitzung dieses Semester.
- Björn: Vefa-Topf ist nicht die Verlängerung des Studiprojekte-Topfes, es müssen mehr Bedingungen erfüllt werden um Antrag stellen zu können (3 Fachschaften unterstützen), Vefa muss beschlussfähig sein. Zumutung gegenüber Antragstellern.
- Abstimmung (15:8:2) angenommen
- PE von Jürgen: wird eingereicht.
- 7. Jahres-RSBs des 13. AStA
 - a. Ausländer_innen + Antifa
- Pierre-Vicky ist entschuldigt. Lars bietet Antwort auf Fragen. Kommt nix.
- b. Hopo + Campo
- Jürgen: Brandstuve erreicht Studis nicht.

- Katja: Brandstuve ist sehr aktiv, maßgebliche Beteiligung des AStA. Formale Konstituierung ist durch, erreichbar unter brandstuve@mail.asta.uni-potsdam.de. Alle Treffen auf Homepage angekündigt. Deine Wahrnehmung ist ein Missverständnis, Jürgen.

- Jürgen: Man erfährt ohne Nachfrage nichts von der Arbeit der Brandstuve.

- Katja: Danke an den ganzen AStA, ihr seid super cool.

c. Bilpo

- Leider nicht alle Ziele erreicht, u.a. was Vernetzung angeht, braucht mehr Zeit. Viel ist dazwischengekommen, u.a. der Runde Tisch.

d. Gepo

e. Gremien + Vernetzung

- André: Zeit hat leider nicht ausgereicht um viel zu schaffen. Anders als Jürgen sagt sind wir nicht unwillig zur Kooperation. Leider reicht die Zeit nicht für alles, und das Feedback aus einigen Gremien war eingeschränkt.

- Franziska N.: Kannst du konkreter werden?

- André: Habe mal nen Appell um Feedbacks aus Sitzungen gebeten, kaum ne Reaktion erhalten (1 Senatorin, 1 LSK-Mitglied). Feedback aus Kommissionen, FSRs, Fakultäts-Gremien aus. Frühe Erkennung und Intervention wäre wichtig, aber es gibt Zeitdruck wenn die Vorlagen im Senat sind, zu spät dann. Die Zeit muss da sein um eine halbe Seite Feedback zu senden.

- Katja: Gremienvertreter_innen sollten besser zusammenarbeiten. Andere Projekte?

- André: EPK, Gremienatlas

- Björn: Im Hopo-Bereich mind. 4 Referent_innen, diese waren kaum anwesend, auf LSK-Sitzungen, bei anderen Gremiensitzungen auch nicht, nur manchmal im Senat.

- Susanne: Mensch kann nicht auf allen Sitzungen sein. Vernetzung besteht nicht darin immer selbst da zu sein, sondern Leute miteinander zu vernetzen.

- Daniel: Wenn der AStA überall anwesend wäre müsste das Referat „Lächel- und Winkreferat“ heißen. Engagement in den Gremien bringt nix wenn Anträge auch mit studentischen Stimmen abgelehnt werden.

- Katja: Ich war nur auf 3 Senatssitzungen nicht.

- Tamás: Worum geht es hier? Wir sollten nur über zu entlastendes Referat reden.

- Franziska N.: Wohin geht Andrés Kritik, Janosch war immer bei der Vefa also hätte der AStA immer Bescheid wissen müssen. Sinnvoller direkt zu Leuten zu gehen als zu erwarten dass sie kommen. Dafür gibt's ja auch Geld.

- André: Dinge die wichtig sind sollten auch weiter kommuniziert werden, daher geht die Erwartung „Du sollst zu mir kommen“ nicht. Fußball ist wichtiger als Gremienarbeit (Ironische Zustimmung im Haus).

- Jakob: Das Gremientreffen am Hochschulinformationstag und WM-Spieltag war sehr unglücklich.
- Jürgen: Andere sind nicht verpflichtet, an André Berichte zu schreiben. Großgruppenbeschimpfung funktioniert hier nicht.
- Steffen: Wir sollten uns alle überlegen was Ehrenamt bedeutet. In Anbetracht der Umgestaltung der Studiengänge sollte man sich gegenseitig mehr unterstützen und aufhören sich gegenseitig Vorwürfe zu machen.
- Katja: Danke an Janosch und Susanne, haben ihre Referatsarbeit für die Unterstützung im Hopo-Bereich zurückgestellt.

f. Finanzen

- Jürgen: gibt es in diesem Jahr noch Nachtragshaushalte?

g. Öko + Verkehr

- Simon: Hat Spaß gemacht, macht's immer noch.
- Jakob: Sehr gute Arbeit geleistet worden.
- Björn: Ich wurde als sozial unfähig bezeichnet. Der Jahres-RSB ist sehr gut.
- Simon: Danke ans AStA-Team. Habe sehr viel Erfahrung gewonnen.
- Daniel: Viel Spaß gehabt. An den RCDS: wenn ihr schon Kritik übt, dann bitte mit Sachkenntnis und Verstand. Semtex wird nicht automatisch teurer wenn die VBB-Preise steigen. Steht in diesem Vertrag, gebe ich euch mit auf den Weg.
- Björn: Straßenbahn nach Golm is ne blöde Idee.
- Tamás ist für ne U-Bahn.

h. Sopo

- Katja: Studentische Beschäftigte. Wo ist der Stand?
- Enrico: Zum Herbst soll Lobbyarbeit gemacht werden um Entschließung im Landtag zu erreichen.
- Katja: Arbeitet mit der Brandstube zusammen.

i. Kultur + Campusleben

- Habe dem Finanzer das Leben schwer gemacht, viel verschlampt. Aber hat viel Spaß gemacht, danke an den AStA. Zeitlich fast nicht leistbar wenn man arbeiten muss.

j. ÖA

- Jürgen: Habe AStA-Bewerbungen mit Bemerkungen rumgeschickt, es gab Differenzen zwischen dem geleisteten und dem angekündigten. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation ist zu wenig gelaufen, gerade von Inhalten, Hochschulpolitik. Lobt Enrico und Malte für gute Kommunikation. Und Jens, als

einzigster der immer Fragen beantwortet hat, auch bei Janosch, und gute inhaltliche Arbeit von Simon, Vicky.

- Claudia: Weitergabe von Wissen und aktuellen Themen ist wichtig. Was sind die 5 wichtigsten Punkte?
- Susanne: Master-Klage, 51-Euro-Klage, sollten wieder stärker aufgenommen werden.
- Franz: Wichtig wäre dass sich alle mit ihren Nachfolgern zusammensetzen.
- Katja: Bilanz zum Bologna-Prozess auf landespol. Ebene, bis zum Ende des Jahres soll große BbgHG-Novelle folgen.
- Mandy: Wir haben weniger Papiermüll als die GAL erzeugt. Öffentlichkeitsarbeit dieses AStA war gut, mit Einschränkungen.
- Tamás: Breite Öffentlichkeit des AStA, zieht wieder negative Bilanz. Es werden nicht mehr die Mengen an Studis erreicht wie vor 3-4 Jahren. Es braucht mehr Input aus den Referaten. Mit Ehrenamt ist das mglw. nicht leistbar, es sollte überlegt werden ob Layout etc. ausgelagert werden. Leute haben heute einfach weniger Zeit für Vertretungsarbeit als früher. Hopo-Kommunikation muss verbessert werden.
- Vicky: Kommunikation war im AStA super, gut zusammengearbeitet.
- Janosch: Greift Marios Punkt „Dank an die Eltern“ auf: Arbeit nur leistbar weil er finanziert ist. Wer durchstudieren will kann das nicht machen.
- Katja: ÖA hat besser als im letzten AStA funktioniert. Hopo-Kommunikation könnte besser funktionieren wenn Leute auchmal ins Büro kämen. Zum Thema Zeitpensum: Die Arbeit könnte auch besser auf mehr Schultern verteilt werden.
- Franziska N.: Finde Selbstkritik in den RSBs gut. ÖA hat in manchen Punkten gut funktioniert.

8. Entlastung des 13. AStA

- a. Finanziell (14:0:6) angenommen
- b. Politisch (14:0:6) angenommen

9. Initiativ-Anträge

- a. UniSolar (Simon Wohlfahrt)

- Simon: Koop-Vertrag vom Anwalt gecheckt, geringe Änderungen.
- Jürgen: Vorliegender Entwurf enthält viele Hypothesen. Werden unnötig wenn 30.000 Euro als Vollförderung ausgegeben werden. Bevorzuge schlanke Struktur.
- Daniel: Siehe Ekze-Koop-Vertrag, funktioniert auch gut. Wenn-dann-Konstruktionen nur für den Worst Case gedacht. Bin gegen Vollförderung um sowohl den Verein als auch die Studenschaft nicht in Bredouille zu bringen.
- Simon: Konstruktionen dürften auch bei Vollförderung nicht wegfallen.

- Susanne: Riesenarbeit über Jahre hinweg kann nicht nur von einem Verein getragen werden, benötigt die verfasste Studierendenschaft.
- Stefan: Landesrechnungshof hat darauf Aufmerksam gemacht, dass Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit an oberster Stelle stehen - das ist auch bei UniSolar so
- Tamás: maßgebend für eine Entscheidung über den Antrag ist, was die Antragsteller_innen wollen - ein Darlehen oder eine Vollförderung
- Robert P.: hier reden wir über das Geld der Studierendenschaft. 30.000 € würden die Arbeit auf lange Zeit sichern. Ursprünglich wurden 20.000 € beantragt.
- Daniel: wenn UniSolar mit einem Darlehen leben kann und das Projekt so gesichert wäre ist das doch ok. Bei Vollförderung sieht er die Gefahr erneuter Diskussionen und Schwierigkeiten.
- Antrag: Verlängerung der Sitzung bis zum Ende der Besprechung zum Uni Solar Antrag
→ angenommen
- Antrag: Verlängerung der Sitzung bis zum Ende der Besprechung von Jakobs Antrag
→ angenommen
- Änderungsantrag: Vollförderung mit Rückfalloption → 6 Stimmen dafür (abgelehnt)
- Änderungsantrag: Reinförderung in Form eines Darlehns → 14 Stimmen dafür (angenommen)
- Antrag UniSolar
→ einstimmig angenommen
- Antrag Jakob Weißinger Wahlkampfmaterial
→ 11-4-2 (angenommen)